

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 50 (1945-1946)  
**Heft:** 16

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Paul Wehrli : *Regula Wendel*, Roman, Glockenbücher im Artemis-Verlag, Zürich.

Der Autor stellt seiner Arbeit nicht zufällig die schönen Worte Gotthelfs voraus : Eine rechte Mutter sein, ist ein schwer Ding, ist wohl die höchste Aufgabe im Menschenleben. Wie ein Fels, der sich der Brandung eines neuen, unguten Zeitgeistes, der auch die eigene Familie erfaßt hat, entgegenstemmt und treu bis ans Ende ausharrt, so steht die Mutter Rägeli im Mittelpunkt dieses Buches. Es ist die Zeit, da in der Ostschweiz Bauern ihre Äcker und Wiesen verkaufen, Stickmaschinen ins Haus stellen und sich dem neu aufblühenden, einträglicher erscheinenden Erwerb verschreiben. So wird auch der Bauer Jogg Wendel Fabrikant. Seine Größe und Macht wächst von Tag zu Tag. Doch der sich mehrende Reichtum saugt sich voll aus der Not der armen, geplagten Sticker. Es nützt nichts, daß die Mutter Rägeli ob dem « Wahnsinn » des Vaters die Hände über dem Kopf zusammenschlägt, daß sie an allen Ecken und Enden gutzumachen versucht, was der Vater in seiner Verblendung verschuldet. Rägeli zieht sich ins hintere Stübli zurück, von wo aus man weit über blühende Äcker und Felder sehen kann, und hier bleibt es die Verwalterin alles Rechten und Guten, von hier aus führt es seinen täglichen, stillen, aber erbitterten Kampf um seine beiden Söhne wie um das Wohl des eigenen Mannes Jogg, dessen Tun « ja nicht gut enden kann ».

Paul Wehrli hat diese Mutter Rägeli, das lebendige Gewissen und den guten Geist der Familie, mit einer Liebe, Wärme und Wahrhaftigkeit gezeichnet, wie wir das eigentlich nur noch bei Gotthelf finden, und wenn Rägeli auch zerbricht und den Untergang des also in die Irre gegangenen Hauses Wendel nicht aufzuhalten vermag, so lebt sein Geist weiter. Als die Katastrophe hereinbricht — die erbitterten Sticker legen Feuer an das Haus — da aufersteht das Leben neu und in beglückender Einfachheit. Die Mutter Rägeli hat gesiegt.

All das erzählt Paul Wehrli in einer ihm eigenen, farben- und bilderreichen Sprache des Volkes, in einer geradezu beglückenden Art. Der Autor weiß das Leben mit so viel Humor zu schildern, daß einem die Lektüre dieses, schon um seiner kulturhistorischen Mission willen, sehr wertvollen Buches von der ersten bis zur letzten Seite zum Genuß wird. M.

---

## Kurse und Ausstellungen

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche. *Erster schweizerischer Fortbildungskurs für Sprachheillehrer.* Kursort : Sprachheilschule St. Gallen. Kursdauer : 4.—10. August 1946.

*Art des Kurses :* Es handelt sich um eine Arbeitswoche, an der sämtliche Teilnehmer aktiv mitzuarbeiten haben. Das Vorführen verschiedener Behandlungsverfahren und der gegenseitige Erfahrungsaustausch werden jedem Beteiligten wertvolle Anregungen für die Praxis vermitteln.

*Kursprogramm :* 1. Vorlesungen über Ursachen, Wesen und Folgen von Sprachgebrechen.  
2. Praktische Arbeit an Stotterern, Stammlern und Agrammatikern.

---

## Anmeldeschein für die Delegierten- und Generalversammlung

### 1. Quartier mit Abendessen und Frühstück:

Zimmer m. fl. Wasser Fr. 12.— + Bedienung

Zimmer o. fl. Wasser Fr. 10.— Bedienung inbegriffen

### 2. Mittagessen am Sonntag Fr. 5.— Bedienung inbegriffen

### 3. Privatquartier

Ich bin bereit, das Zimmer mit.....zu teilen.

Nicht Gewünschtes durchstreichen!

Ort und Datum:

Unterschrift: